**Nebelkerzen fürs Zabergäu**

Nebelkerzen für die Bewohner des Zabergäus, so könnte man die Überschrift zum Interview mit Landrat Piepenburg zur Zukunft des Krankenhauses Brackenheim auch titulieren. “Medizinisches Zentrum“ sollten wir es in Zukunft nennen, so Landrat Piepenburg, ein verführerischer Name ohne Inhalt, der nichts und alles zu versprechen scheint. Vorsicht: Mit Grundversorgung wird das dann nichts mehr zu tun haben. Die defizitären Leistungen werden dann eben auch in den großen Häusern (Plattenwald, Gesundbrunnen) angeboten werden, die hohe Investitionssummen verschlungen haben. Die Defizite werden aber gleichwohl anfallen. Zur Frage nach der Finanzierung von Defiziten gibt es keine Antwort, über die es sich gleichwohl nachzudenken lohnt. Empörend ist dann Piepenburgs Aussage: “… die Klinikstruktur darf sich nicht an einem Wunschkonzert (für die Zabergäubewohner, die Verfasserin), sondern muss sich am medizinischen Bedarf orientieren…“. Das ist zynische Politikersprache und macht die Bedürfnisse der Patienten verächtlich, die ohnehin verunsichert sind, weil sie immer wieder hören, dass es vorwiegend um lukrative Fallzahlen geht. Dass das Krankenhaus im Zabergäu eine hoher Auslastung in 2016 hat und eine besondere Akzeptanz auch bei den Ärzten der Region besitzt, steht nicht im Vordergrund der Diskussion. Den Auftrag dies zu berücksichtigen, haben die Kreisräte zu übernehmen, und sie sollten eine politische, an den Menschen orientierte und keine fiskalische Entscheidung fällen. Auch Landräten sollte klar sein, dass es bei politischen Entscheidungen, zumal im Gesundheitswesen, um das Wohl der Menschen gehen muss.